

Sitzungen im Rathaus. In der kommenden Woche findet Mittwoch, den 4. April um 10 Uhr vorm. eine Sitzung des Stadtsenats, Freitag, den 6. April um 4 Uhr nachm. eine Sitzung des Gemeinderates statt.

Die Wiener Gärten werden instandgesetzt! Auf vielen Gebieten der Stadtverwaltung soll mit dem Eintritt der schöneren Jahreszeit der Wiederaufbau im wahrsten Sinn des Wortes Wirklichkeit werden. Dem Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten lagen in seiner letzten Sitzung eine ganze Reihe von Referaten vor, die sich auf Instandsetzungsarbeiten in den städtischen Gärten und an den Jugendspielplätzen der Gemeinde Wien beziehen. So soll u. a. im Stadtpark das kunstvolle schweizerische Gartenhäuschen restauriert werden; vollständig wiederhergestellt muss die Anlage im XX. Bezirk, Sachsenplatz werden; Instandsetzungen erfordern die Gartenanlagen II. Ilgplatz, IV. Wiednerhauptstrasse - Klaberggasse, X. Arthaberplatz, XIII. Schützplatz, XVII. Pezelpark, XX. Mortaraplatz. Von den Jugendspielplätzen werden zunächst der im VI. Bezirk, Mollardgasse, im IX. Bezirk, Währingergürtel und im XIX. Bezirk Osterleitengasse, der letztere zusammen mit dem städtischen Kindergarten renoviert. Allein nicht nur die Aufenthaltsorte der Jugend, auch die des Alters sollen ausgeschmückt und freundlicher gestaltet werden: die schon im Vorjahre begonnene gärtnerische Ausgestaltung der Versorgungsheime Baumgarten und Meldemannstrasse wird heuer mit reicheren Mitteln weitergeführt. Auch mit der Umwandlung der Vorortefriedhöfe in Gartenanlagen wird es nun Ernst. Als erster kommt der Matzleinsdorfer Friedhof dran, da für die dichtbevölkerten Teile der umliegenden Bezirke die Schaffung einer Erholungsstätte besonders wichtig ist. Das Projekt der Umgestaltung liegt bereits vor; im Wesentlichen wird die neue Anlage dem alten Plan folgen, auch die gärtnerische Ausgestaltung wird sich soweit als möglich dem vorhandenen Bestand anpassen. Einige Wege müssen verbreitert, einige neu angelegt werden und eine gründliche Instandsetzung der Einfriedigungsmauer ist erforderlich. In der Nordwestecke des Friedhofes werden zwei Spielplätze hergestellt, während in einem anderen Teil der Anlage die Grabstellen und Grabsteine von historischen oder künstlerischem Wert in geeigneter Weise zusammengelegt werden - eine künstlerische Aufgabe, auf deren Lösung man gespannt sein kann. Die Gesamtkosten aller dieser Arbeiten, die für die Erholung der Wiener aufgewendet werden sollen, betragen mehr als eine Milliarde.

Der Strassenbahnfahrpreis am Ostermontag. Wie die Strassenbahndirektion mitteilt, gilt am Ostermontag der Sonntagstarif. Frühfahrtscheine, Hin- und Rückfahrtscheine und Wochenkarten haben daher keine Gültigkeit.

Sperrung des Nordwestbahnsteiges für Fussgänger. Der Magistrat teilt mit, dass der Nordwestbahnsteig über die Donau zwischen dem XX. und XXI. Bezirk wegen Belagauswechslungsarbeiten vom 4. April an auf etwa drei Wochen für Fussgänger gesperrt wird.

Die Tragödie eines kranken Arbeiters. Mehrere Zeitungen veröffentlichten Mitteilungen über den tragischen Tod des 59jährigen arbeitslosen Maurergehilfen Josef Martinek, der durch die Verweigerung der Aufnahme ins Spital zum Selbstmord getrieben wurde. In einzelnen dieser Darstellungen ist auch die Wendung enthalten, dass die Wiener Versorgung, die man ihm aufzusuchen rief, für Martinek als Ausländer unzugänglich war. Hierzu teilt das Wohlfahrtsamt der Gemeinde Wien mit:

Wie aus der veröffentlichten Darstellung selbst hervorgeht, hat der Bedauernswerte niemals den Versuch gemacht, in die städtische Versorgung Aufnahme aufgenommen zu werden. Die Aufnahme wäre ihm, wenn die Umstände des Falles - Erwerbslosigkeit, Krankheit, höheres Alter - zutreffend angegeben sind, zweifellos nicht verweigert worden. Das Wohlfahrtsamt der Gemeinde Wien legt Wert darauf, festzustellen, dass in wirklich dringenden Notfällen die Ausländische Staatszugehörigkeit eines Menschen gewisse kein Grund ist, um ihn von der Fürsorge der Gemeinde auszuschließen. Das beweist schon die grosse Zahl ausländischer Pfléglinge, die sich, wie erst jüngst mitgeteilt, in der Humanitätsanstalten der Gemeinde Wien befinden. Allerdings muss die Gemeinde bemüht sein, wo es sich um Ausländer bzw. Nichtwiener handelt, die zuständigen Behörden (Heimatgemeinden) insbesondere des Auslandes zum Kostenersatz zu verhalten und, sofern sie dieser rechtlichen Verpflichtung nicht nachkommen, sie wenn möglich zur Uebernahme der Fürsorgebedürfnisse zu veranlassen. So wenig aussichtreich diese Bemühungen auch oftmals sind, so haben diese Schwierigkeiten die Leitung der städtischen Humanitätsanstalten doch noch niemals an der Erfüllung ihrer Menschlichkeitspflicht gehindert, hilfsbedürftige Ausländer wenigstens bis zur Herstellung des Einverständnisses mit der Heimatgemeinde in die Fürsorge der Stadt Wien aufzunehmen.

Der Baufortschritt des Ybbstaler Wasserkraftwerks. Die erfreulichen Fortschritte des Baues am Opponitzer Wasserkraftwerk dauern an; in den letzten Tagen wurden wieder erhebliche Terraingewinne erzielt. So gelang in der Nacht vom 28. auf den 29. März der Durchschlag des 850 Meter langen Hinterleithenstollens, so dass nun im Bauabschnitt III von den 2328 Meter langen Stollen bereits mehr als 90 Prozent erschlossen sind. Die restlichen 228 Meter im Mitterriegelstollen dürften bis zum Mai vollendet sein. Auch sonst nehmen die Bauarbeiten, begünstigt durch die schöne Witterung, einen guten Verlauf. Desgleichen schreiten die übrigen Teilarbeiten günstig fort; auf der Fernleitungsstrecke von Opponitz nach Wien sind bereits an mehreren Stellen die grossen Hochspannungsmaste aufgestellt.

Uebernahme des Spitals „Spinaria am Kreuz“ durch die Gemeinde. Im Zuge der Ersparungsmassnahmen der Bundesverwaltung ist das Spital „Spinaria am Kreuz“, das in 48 Baracken teils Infektionskranke, teils tuberkulosegefährdete Kinderbeherbergte, im Dezember v. J. gesperrt werden. Die Gemeinde hat daraufhin mit der Bundesverwaltung sofort Verhandlungen wegen der Ueberlassung der Objekte eingeleitet. Die Bezirksvertretung des X. Bezirkes hat mit ganz besonderem Nachdruck in einem einstimmig angenommenen Beschluss die Wiedereröffnung des Spitals gefordert. Nunmehr hat das Bundesministerium für soziale Verwaltung die Gemeinde verständigt, dass es bereit ist, ihr die Baracken samt Inventar zu übergeben; der Vertragsabschluss und die Uebergabe dürften in der allerkürzesten Zeit erfolgen. Was die künftige Verwendung des Spitals betrifft, beabsichtigt die Gemeinde, einen so wie bisher streng abgegrenzten Teil der Anlage als Reserve-Epidemie spital in Besützung zu nehmen. In dem anderen Teil soll eine Tages- und Nachtheilstätte für Leichtkranke nach dem Muster der bereits bestehenden eingerichtet werden, nach welcher im X. Bezirk der mit seiner dichtzusammengedrückten Arbeiterbevölkerung bisher einer solchen Anstalt entbehrende, ein ganz besonderes Bedürfnis besteht. Durch diese Neuerwerbung erhält die Zahl der städtischen Humanitätsanstalten einen namhaften Zuwachs, der einen in der Zeit der Wirtschaftskrise besonders erfreulichen Ausbau der städtischen Fürsorge ermöglicht. Die Inbetriebsetzung der neuen Anstalt ist schon für den Monat April geplant.

Neue Telefonnummern der Strassenbahndirektion. Die Strassenbahndirektion teilt mit, dass ab 4. April ihre Telefonnummern geändert sind. Alle Abteilungen der Direktion sind nunmehr unter Automat 52580 Serie zu erreichen.